

II-561 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 332 /J

1987-05-12

A N F R A G E

des Abgeordneten SMOLLE und Genossen

an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
Dr. Marilies Flemming

betreffend die Errichtung einer Mülldeponie im geschlossenen
Siedlungsgebiet der burgenländischen Ungarn in Siget in der Wart

In Siget in der Wart, einem geschlossenen Siedlungsgebiet der
burgenländischen Ungarn, ist die Errichtung einer Mülldeponie
geplant. Die Art und Weise, wie Mülldeponien in der Vergangen-
heit von den Verantwortlichen gehandhabt wurden, hat in der Be-
völkerung großes Mißtrauen geweckt. Viele, die in der Nähe einer
Mülldeponie wohnen, suchen sich über kurz oder lang einen anderen
Wohnort. Im Lebensraum einer Minderheit bedeutet daher die
Errichtung einer Mülldeponie eine Gefahr für die Volksgruppe.

Die burgenländischen Ungarn betrachten die geplante Errichtung
einer Mülldeponie als einen Angriff auf den geschlossenen
Lebensraum der ungarischen Volksgruppe, da eine solche
Mülldeponie die Lebensqualität in ihrem Siedlungsgebiet stark
mindern würde.

Diese Deponie widerspricht nicht nur verschiedenen Abkommen zum

Schutze der Volksgruppen, wie dem Staatsvertrag, dem Volksgruppen-gesetz, und verschiedenen internationalen Abkommen, sondern ist auch aus rein technischen Gründen eine Gefährdung des Lebensraumes der umliegenden Bevölkerung. So liegt etwa ein Gasthaus 220m vom geplanten Ort entfernt, weiters die ersten Häuser des Ortes Siget in der Wart befinden sich 320m weit entfernt. Außerdem liegt der Ort in der Hauptwindrichtung der geplanten Deponie. Da sich unter dem geplanten Standort auch Grundwasser befindet, wären auch verheerende Grundwasserver-schmutzungen die Folge.

Ich frage Sie, Frau Bundesminister, was werden Sie gegen die Errichtung dieser Mülldeponie in Siget in der Wart unternehmen?